

Klar orientiert durch das Berufskolleg

Drei Lösungsansätze zur Weiterentwicklung der Berufsfachschule

Berufskollegs sind mit ihren zahlreichen Bildungsgängen die Chancenermöglichungsschulen unseres Landes. Durch die zu erwerbenden Bildungsabschlüsse, gekoppelt mit beruflichen Qualifikationen eröffnen sich Chancen für junge Menschen, die sonst keine Schulform bieten kann. Die ortsansässigen Unternehmen beziehen einen Großteil des Nachwuchses direkt aus dem Berufskolleg, da die Menschen hier durch die ganzheitliche Bildung ideal auf eine Berufsausbildung vorbereitet werden. Berufskollegs als Motoren für Innovationen in der Wirtschaft bieten zahlreiche Chancen für Industrie und Handwerk.

Bei der Konstruktion der Berufsfachschule sieht der vlbs deutliche Optimierungsmöglichkeiten, um den Ansprüchen der Gegenwart und der Zukunft auch weiterhin gerecht zu werden.

Wie müsste die Berufsfachschule (APO-BK, Anlage B) der Zukunft aussehen, um den Anforderungen weiterhin gerecht zu werden?

1) Berufsfeldübergreifende Kompetenzvermittlung:

Im Rahmen der Berufsfachschule sollte den Berufskollegs die Möglichkeit eröffnet werden, verstärkt berufsfeldübergreifende Kompetenzen zu vermitteln.

- Die Veränderung der Arbeitswelt durch die Digitalisierung erfordert deutlich verstärkt berufsfeldübergreifende Kompetenzen.
- KAOA hat in der Sekundarstufe I nicht dazu geführt, dass die Mehrheit der



Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule eine klare Vorstellung von ihren Berufswünschen gewinnen konnten. Die Berufsorientierung darf daher auch nicht in der Berufsfachschule aus dem Blick genommen werden.

2) Aufrechterhaltung beruflicher Kompetenzvermittlung:

Die Berufsfachschule muss so konstruiert sein, dass auch in ländlichen Gebieten eine Aufrechterhaltung für die in der Region bedeutsamen beruflichen Fachrichtungen und Berufsfelder ermöglicht werden kann.

3) Sprachförderung:

In den vergangenen Jahren ist die Quantität der Menschen mit sprachlichen Förderbedarfen in der Berufsfachschule sehr stark angestiegen. Die Berufskollegs benötigen Ressourcen, um den Ansprüchen der jungen Menschen mit sprachlichen Förderbedarfen im Rahmen der Vermittlung beruflicher Fähigkeiten und Fertigkeiten gerecht zu werden.

4) Zugangsvoraussetzungen:

Berufskollegs sollten in Ausnahmefällen verstärkt die Möglichkeit erhalten, Schülerinnen und Schüler, die bereits über die Fachoberschulreife verfügen in die Berufsfachschule aufzunehmen.

Lösungsansätze:

1) Dynamisierung der Berufsfachschulen a. Berufskollegs bei Bedarf eine berufsfeldübergreifende Ausrichtung der Berufsfachschule 1 ermöglichen Vorteile:

- Innerhalb der Berufsfachschule 1 findet eine dringend für die Zielgruppe erforderliche berufliche Orientierung statt. Beispielsweise bei einer projektorientierten Vermittlung der beruflichen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Holz-, Metall- und Elektrotechnik. Selbst bei bereits vorhandener beruflicher Orientierung ist eine berufsfeldübergreifende Beschulung innerhalb der Berufsfachschule 1 mit Blick auf die Veränderung der Berufe, bedingt durch die Digitalisierung der Arbeitswelt, zielführend.

- Durch die berufsfeldübergreifende Beschulung ist speziell im ländlichen Bereich eine Klassenbildung innerhalb der Berufsfachschule 1 möglich, ohne dass auf Grund geringer Quantitäten einzelne Berufsfelder vollständig entfallen.

- Die bislang vorhandene Problematik, des Überganges der Berufsfachschule 1 in die Berufsfachschule 2 bei gleicher Wahl des Berufsfeldes (Mögliche Wiederholungen von Inhalten) entfällt.

b. Berufskollegs in Ausnahmefällen eine berufsfeldübergreifende gemeinsame Beschulung im berufsbezogenen Bereich (Mathematik, Englisch, Wirtschafts- und Betriebslehre) innerhalb der Berufsfachschule 2 in Form von Kursbildungen ermöglichen.

Vorteil:

- Speziell im ländlichen Bereich könnte mit dieser Maßnahme im Ausnahmefall



eine Aufrechterhaltung des Bildungsangebotes über die für die Region bedeutsamen Berufsfelder sichergestellt und somit ein Aussterben von Berufszweigen entgegengewirkt werden.

2) Berufskollegs bei den veränderten sprachlichen Ausgangsbedingungen der Schülerinnen und Schüler unterstützen

■ **Ausbau der personellen Ressourcen**
Sprachliche Grundbildung ist nicht Aufgabe der Berufskollegs. Die Tatsache, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Förderbedarfen in den Berufsfachschulen stark angestiegen ist, muss aber Rechnung getragen werden, damit die Ziele unserer Schulform für die Schülerinnen und Schüler erreichbar bleiben. Zielführend wäre beispielsweise die Verankerung von Maßnahmen zur Sprachförderung, beispielsweise die Erlangung des **deutschen Sprachdiploms**. Hierzu reichen zurzeit die personellen Ressourcen kaum aus. Eine lange überfällige Anpassung der Lehrer-Schülerrelation würde dieses Problem lösen.

■ Fortbildungen

Um den jungen Menschen gerecht werden zu können, ist es zwingend erforderlich, die Lehrerinnen und Lehrer sowie

dem pädagogischen und sozialpädagogischen Personal verstärkt Möglichkeiten zur Teilnahme an qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen zu geben.

3) Ausweitung der Aufnahmevoraussetzungen der Berufsfachschule 2

■ Erlangung des Q-Vermerks bei vorhandener Fachoberschulreife

Schülerinnen und Schüler, welche den Qualifikationsvermerk zum Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben aber bereits über die Fachoberschulreife verfügen, sollten die Möglichkeit erhalten, die Berufsfachschule zu besuchen.

Vorteile:

- Berufliche Orientierung und Qualifizierung (an Realschulen besteht die Option das letzte Schuljahr zu wiederholen, um den Q-Vermerk zu erwerben)
- Ein deutlich verbesserter Übergang in die Berufsausbildung
- Verbesserung der Erfolgsquoten in den Bildungsgängen, die zur Fachhochschulreife führen.

So am Rande:

Die Initiative KAOA startete im Schuljahr 2012/13. Eins ihrer wichtigsten Ziele ist, neben der Berufsorientierung, die Attraktivität einer dualen Berufsausbildung vor Ort aufzuzeigen und auch entsprechend zu vermitteln. Die Faktenlage im Jahr 2018 ist jedoch ernüchternd. Aktuell ergreifen weniger als 20% der Schulabgänger eine duale Berufsausbildung.



Fazit:

Durch die Umsetzung der drei Lösungsansätze kommt nicht nur das berufliche, sondern unser gesamtes Bildungssystem einen großen Schritt voran, da es die jungen Menschen bei der rasanten technologischen Entwicklung besser begleiten kann.

Durch die Dynamisierung der Berufsfachschule wäre ein hochwertiges Bildungsangebot auch flächendeckend aufrecht zu erhalten, dies ist dringend geboten, da sonst eine ausreichende Versorgung der Betriebe mit Fachpersonal weiterhin schwierig bleiben würde.

Zur erfolgreichen Umsetzung der hochkomplexen Bildungsarbeit benötigen wir am Berufskolleg akademisch ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer sowie hoch qualifiziertes **pädagogisches** Personal und vor allem eine Lehrer-Schülerrelation, die uns endlich ermöglicht auch den Unterricht zu erteilen, der erforderlich ist.

Ihr

Michael Suermann
vlbs Landesvorsitzender

